

S-P-E-L-L

Siegener Preis für Erstleseliteratur

(gestiftet vom Germanistischen Seminar der Universität Siegen)

Laudatio auf Rüdiger Bertram und Ka Schmitz

Preisträger und Preisträgerin des Jahres 2023

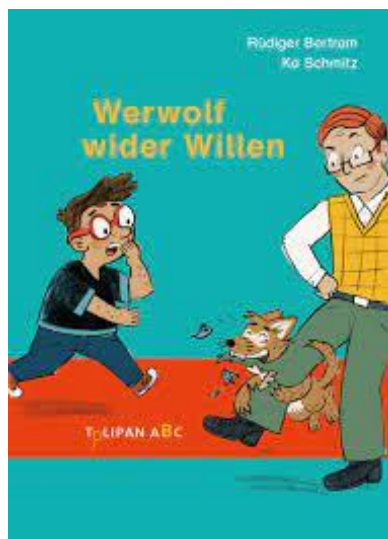


Abbildung 1: Umschlagabbildung des Buches, © Tulipan

Es ist wieder soweit: Bereits zum vierten Mal vergeben wir unseren jährlichen „Siegener Preis für Erstleseliteratur“, den **S-P-E-L-L-Preis**! In diesem Jahr geht der Preis an das Duo Rüdiger Bertram und Ka Schmitz, die auch schon unseren „Leseknirps“ für den Monat September (Lesestufe 2) erhalten haben. Am 02.06.2023 ab 10 Uhr begrüßen wir den Autor und die Illustratorin zur festlichen Preisverleihung in der Aula der **Spandauer Schule** in Siegen! Die Grundschulkinder der Schule haben für unsere besonderen Gäste im Kontext einer Projektwoche zur „Abenteuerreise Lesen“ viel vorbereitet und waren sehr fleißig: Es wird im Rahmen der Verleihung u.a. ein kleines Hörspiel zum Gewinnerbuch und weitere kreative

Ideen der Kinder geben. Wir dürfen gespannt sein! Musikalische Beiträge der Schülerinnen und Schüler untermalen den Festakt, dessen Höhepunkt eine Lesung des Autors und Live-Zeichnungen der Illustratorin bilden.

Der mit einem **Preisgeld von 1.000 Euro** ausgestattete Siegener S-P-E-L-L-Preis wurde 2019 ins Leben gerufen, um die sogenannte „Erstleseliteratur“ stärker in den Blickpunkt der wissenschaftlichen und öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Mit „Erstleseliteratur“ meinen wir diejenigen Bücher, die Leseanfänger*innen schon selbstständig lesen können und die angepasst sind an die Lesefähigkeiten der Kinder,

die mit dem Lesenlernen begonnen haben oder aber auch schon etwas fortgeschrittener sind. Die Bücher möchten das Tor in eine andere – eine literarische – Welt öffnen und sollten besonders spannend sein, damit die Kinder auch Leselust entwickeln. Spannende Texte und Bilder können helfen, den Lesefrust zu überwinden. Das Schreiben und Illustrieren von Erstlesebüchern ist dabei eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die es zu meistern gilt, denn es gibt sehr viel zu beachten und die Bücher sollen den Kindern ja auch gefallen! Der vom Germanistischen Seminar der Universität Siegen gestiftete Preis möchte diese Leistung würdigen und zu einer vermehrten **Wertschätzung der Text- und der Bildebene** im Bereich der Erstleseliteratur beitragen. Das Preisgeld geht zur Hälfte an die Illustratorin und zur anderen Hälfte an den Autor.

Der Preis geht in diesem Jahr an das Buch „**Werwolf wider Willen**“ von Rüdiger Bertram und Ka Schmitz. Es erschien 2022 im Verlag Tulipan, der mit der ABC-Reihe eine ästhetisch ambitionierte und entsprechend qualitativ hochwertige Erstleseliteratur veröffentlicht. Eingeordnet wird der Text in die zweite von insgesamt drei Lesestufen.



Rüdiger Bertram_© ClaudioDiLucia

Rüdiger Bertram, der jüngst v.a. mit der Verfilmung seines Romans „Der Pfad“ einen großen Erfolg feierte, ist ein renommierter Autor im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Immer wieder überrascht er mit seinen Büchern und Ideen. Bertram schreibt witzige, spannende und sprachlich qualitätsvolle Geschichten. Dabei ist ihm vor allem eins sehr wichtig: „In meinen Büchern möchte ich gute Geschichten erzählen, nicht mehr, aber auch nicht weniger“ (Bertram im Gespräch).



Ka_Schmitz_zeichnet-2-SW_© Privat

Ka Schmitz hat bereits mit 11 Jahren angefangen, Comics zu zeichnen. Später hat sie auch ein Kunststudium absolviert und arbeitet heute als Illustratorin und Comiczeichnerin, was dem Erstlesebuch „Werwolf wider Willen“ sehr zugutekommt. Die lebendigen und humorvollen Illustrationen setzen den Schrifttext nicht nur gekonnt in Szene, sondern wirken als eigenständiger Erzählstrang, der den Text anreichert, noch spannender macht und virtuos

ergänzt. Gelegentlich erzählen sogar nur die Bilder wie in einem „geflochtenen Zopf“ (Jens Thiele) die Geschichte weiter. Die farbigen und liebevoll ausgestalteten Bilder erleichtern zugleich das Textverständnis und müssen genau betrachtet werden, denn der Schrifttext referiert mitunter auch auf bereits Gesehenes. Das Besondere an dem Buch sind darüber hinaus die zahlreichen Comic-Elemente, die u.a. in Form von Speedlines, Sprech-/Gedankenblasen oder Panelstrukturen zur Geltung kommen, den Text rasant auflockern und viel Humor und Action in die Geschichte einbringen.

Neben dem Buchcover wirft bereits der mit einer Alliteration ausgeschmückte Titel, der an den gleichnamigen US-amerikanischen Teenager-Film „Werwolf wider Willen“ (2010) erinnert, spannende Fragen auf, die neugierig auf die Geschichte machen: Wer ist hier der Werwolf? Das Tier, das eher wie ein Hund oder Werwolfwelppe aussieht? Und was macht er eigentlich am Bein des Mannes? Bertram und Schmitz legen mit diesem spannenden, actionreichen und lustigen, aber auch emotionsbeladenen und tiefsinnigen Text ein **originelles Erstlesebuch** vor, das die Möglichkeiten ambitionierter Werke in diesem Bereich – auch auf sprachlicher Ebene – virtuos ausschöpft. Es geht um die (in der Erstleseliteratur noch immer zu selten genutzte) Ich-Perspektive eines Jungen, der immer wieder, wenn er nass wird, zu einem „Werwolf“ wird. Der Werwolf, der im Buch als Metapher für das emotionsgeladene Außer-Kontrolle-Geraten und das Wütend-Sein bzw. die Wutausbrüche des Kindes steht, ist also das Ich des Textes! Aus einer locker-leichten, unangestregten **kindlichen Ich-Erzählperspektive** erfahren die Leser*innen dabei, welche Probleme hinsichtlich der Verwandlung auftauchen und wie sich Will selbst, aber auch mit der Hilfe seines Freundes Ben, immer wieder zu helfen weiß, ohne dass die Erwachsenen von seinem geheimnisvollen Doppelleben erfahren. Sein Name ist hier ‚Programm‘, denn er „[w]ill“ unbedingt nach Lösungen suchen. So werden zum Beispiel kaputtgebissene Fußballbälle zurückerstattet...

Und eigentlich ist diese ständige Verwandlung auch „gar nicht so schlimm“ (o. S.), denn am Ende heißt es in gekonnter Anspielung auf die bei Kindern gelegentlich eintretenden (kleineren) **Wutausbrüche**: „Jeder Mensch verliert mal die Kontrolle über sich und rastet dann aus. Die eine, weil sie sich über etwas ärgert, und ich, weil ich einen Tropfen Wasser abbekomme“ (o. S.). So sind die beiden Kinder selbst aktiv, finden – auch ohne erwachsene Instanzen – ihren Frieden mit der Situation und zeigen, dass ihre Freundschaft stärker ist als das ‚Werwolf-Problem‘. Ben unterstützt Will dabei bedingungslos und beide finden immer wieder Lösungen, um sich selbst so zu akzeptieren, wie sie sind und mit der Situation bestmöglich umzugehen – vor allem aber denken sie auch stets an ihre Mitmenschen. Etwas, das wir uns alle wünschen.

Eine insgesamt **rasante, lustige, aber auch tiefsinnige Geschichte über das Außer-Kontrolle-Geraten von Emotionen** – mit wunderbaren Illustrationen, die Lust auf Literatur machen.

Wir gratulieren Rüdiger Bertram und Ka Schmitz sehr herzlich zum S-P-E-L-L-Preis 2023 und freuen uns auf viele weitere spannende, lustige und zum Lesen motivierende Bücher!

Jana Mikota & Nadine Schmidt im Mai und Juni 2023